

Gekürzter Briefwechsel mit dem Redaktor der Annalen der Physik (Fuchs) zur Arbeit „Weltpotentialtheorie (WPT) -oder- Urknall und beschleunigte Expansion: alles nur ein Trugbild müden Lichts“ (Ganzer Briefwechsel: www.wolff.ch/astro/AP_Briefverkehr.pdf)

Wolff (Teile aus dem Begleitbrief vom 6. März 2012 00:56 bei Artikeleinreichung):

... Zur Sprache: Ich bin nur bereit Kurzfassung und Schlussfolgerungen englisch abzufassen; ...

Zum Inhalt: Der Titel sagt schon fast alles: Wenn sich die Weltpotentialtheorie (WPT) auch nur einigermaßen als richtig erweisen wird, bedeutet dies einen Paradigmawechsel in der Gravitationstheorie und der Kosmologie. ...

Ein Lehrplakat zur WPT [www.wolff.ch/astro/WPT-Plakat.pdf] konnte ich inzwischen an mehreren Konferenzen präsentieren. Die wichtigste war "The Dark Universe"-Konferenz in Heidelberg letzten Oktober (siehe Anfang von www.wolff.ch/astro).

Nachdem mir bisher nicht ein einziger ernsthafter oder gar gravierender, wissenschaftlicher Einwand bekannt wurde, halte ich es nun für dringend die WPT zu veröffentlichen und hoffe, dass die Annalen der Physik dazu Hand bieten.

Fuchs (6. März 2012 10:18):

Sofortablehnung mit pauschaler und offensichtlich absurder Standardbegründung.

Wolff (6. März 2012 15:51):

... Schon jeder interessierte Laie kann sehen, dass man meine Arbeit entweder widerlegen oder diskutieren sollte, bis man weiss, was Sache ist. Aber ohne Veröffentlichung kann es zu keiner Diskussion kommen, ...

Fuchs (9. März 2012 11:52):

... Das HS [Hintergrundstrahlung] Spektrum kann exakt durch ein Planck Spektrum dargestellt werden. Eine Faltung von verschiedenen Sternenspektren inkl. Rotverschiebung eben nicht. Das müssten Sie erst einmal bis auf die heute messbare Genauigkeit des HS zeigen.

Wolff (9. März 2012 12:03):

... Das HS-Spektrum kommt nicht durch Faltung der Sternspektren zustande, sondern durch (Nach-)Thermalisierung! Das mit der Faltung wäre nur so, wenn man die Streuung des Lichtes an den freien Elektronen mindestens in grober Näherung vernachlässigen könnte, ...

Fuchs (Schlussablehnung vom 15. März 2012 09:34):

... Ein Paradigmenwechsel von dem derzeitigen Standardmodell auf ein Steady State model (Ihr Modell zum Beispiel) muss bis in höchste Genauigkeit beweisen wie es die heutigen 3K Messdaten alternativ erklären kann. ...

Ihre Ausarbeitung ist in diesem Punkte (bei weitem) zu wage, zu sehr prinzipieller Natur und wenig geeignet das Standardmodell ernsthaft in seinen Grundfesten anzugreifen.

Kurzkomentar zum Schlusswort der Annalen der Physik:

1. Die Annalen nehmen den Fehlervorwurf zur HS (implizit) zurück.
2. Der Hauptteil der Arbeit wird weder wegen der Ausarbeitungstiefe noch sonstwie kritisiert, obwohl dieser Teil den Hauptangriff auf die Grundfesten des Standardmodells beinhaltet.
3. Die Annalen verlangen von meinem Modell Dinge, die das Standardmodell nicht kann: Das Standardmodell kann die „3K Messdaten“ **nicht** „bis in höchste Genauigkeit beweisen“; es kann noch nicht einmal ihre hohe Isotropie auch nur qualitativ ohne die geradezu verzweifelte Notannahme der Inflation verstehen/erklären!
4. Mein Modell ist kein expandierendes, permanent Materie erzeugendes Steady-State-Modell!

Mit „bis in höchste Genauigkeit beweisen“ stellen die Annalen klar, dass sie meine Arbeit – völlig unabhängig von einer allfälligen Ausarbeitung des kritisierten Punktes! – keinesfalls veröffentlichen werden.